

Verdienststrukturerhebung 2018

Entwicklung und Verteilung der Löhne und Gehälter

TAMARA GEISBERGER

Laut den Ergebnissen der Verdienststrukturerhebung 2018 verdienten unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im Produktions- und Dienstleistungsbereich 2018 im Mittel (Median) 15,09 € brutto pro Stunde. Inflationsbereinigt stiegen die Bruttostundenverdienste ausgehend vom Basisjahr 2006 bis zum Jahr 2018 um insgesamt 4,8%. Das Wachstum war jedoch durch die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 unterbrochen. Zwischen 2006 und 2010 nahmen die Bruttostundenverdienste real um 3,3% zu und gingen nach dem Einsetzen der Wirtschaftskrise in den Jahren 2010 bis 2014 um 1,1% zurück. Mit einem Plus von 2,6% war im Zeitraum 2014 bis 2018 dagegen wieder ein Zuwachs zu verzeichnen. Bezogen auf die Höhe der Verdienste zeigen sich im Untersuchungszeitraum starke Unterschiede nach Branchen und Berufen. Zudem waren Männer in den oberen Verdienstklassen häufiger vertreten als Frauen, während der Anteil der Frauen in den unteren Verdienstklassen überwog. Insgesamt lagen die mittleren Bruttostundenverdienste der Frauen 2018 um 17,4% unter jenen der Männer. Gegenüber 22,7% im Jahr 2006 verringerte sich der geschlechtsspezifische Lohnunterschied damit um insgesamt 5,3 Prozentpunkte oder 0,4 Prozentpunkte pro Jahr.

Einleitung

Der vorliegende Beitrag widmet sich der Entwicklung und Verteilung der Löhne und Gehälter ausgehend von der Verdienststrukturerhebung 2018. Diese gibt Auskunft über die Verdienste von unselbständig Beschäftigten in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im Produzierenden Bereich sowie im Dienstleistungsbereich (Abschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008).

Die Daten ermöglichen detaillierte Analysen nach Branchen, Berufen, Ausbildung, Alter, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, Geschlecht sowie weiteren individuellen und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen. Die Angaben zu den Verdiensten beziehen sich sowohl auf Bruttostundenverdienste als auch auf Bruttomonats- und Bruttojahresverdienste. Der Fokus liegt jedoch auf den Stundenverdiensten; diese haben im Vergleich zu den Monats- und Jahresverdiensten den Vorteil, dass Voll- und Teilzeitbeschäftigte unabhängig von der jeweiligen Arbeitszeit miteinander verglichen werden können.

Die Erhebung wird in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach harmonisierten Standards durchgeführt. Ziel ist es, vergleichbare und auf gemeinsamen Definitionen beruhende Daten über die Höhe und Zusammensetzung von Verdiensten für alle EU-Staaten zu erfassen.

Rechtlich basiert die Erhebung auf der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates der Europäischen Union zur Statistik über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten sowie den Durchführungsverordnungen (EG) Nr. 1738/2005 und 698/2006 der Europäischen Kommission. Die Verdienststrukturstatistik-Verordnung BGBl. II Nr. 66/2007, in der Fassung BGBl. II Nr. 99/2011, normiert darüber hinaus die Durchführung der Verdienststrukturerhebung in Österreich.

Weitere Informationen finden sich auch auf der Website von Statistik Austria unter www.statistik.at > Statistiken > Soziales > Personen-Einkommen > Verdienststruktur.

Methodische Hinweise

Erhebungsbereich und Periodizität

Der **Erhebungsbereich** der Verdienststrukturerhebung 2018 erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten in den Abschnitten B-N und P-S der ÖNACE 2008, die zum Stichtag 31.10.2018 wirtschaftlich aktiv waren. Die Verdienststrukturerhebung umfasst somit den gesamten Produzierenden Bereich (Abschnitte B-F der ÖNACE 2008) sowie den Dienstleistungsbereich (Abschnitte G-N und P-S der ÖNACE 2008). Laut EU-Recht ausgenommen sind die Wirtschaftsabschnitte A (Land- und Forstwirtschaft; Fischerei) sowie O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung). Aufgrund der Ausnahme des Abschnitts O werden auch öffentliche Einrichtungen in anderen Wirtschaftsabschnitten nicht erfasst; dies betrifft vor allem das öffentliche Erziehungs- und Unterrichtswesen (P) sowie Teile des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens (Q), des Bereichs Kunst, Unterhaltung und Erholung (R) und des Bereichs Wasserversorgung und Abfallentsorgung (E).¹⁾

Die Erhebung wird seit 2002 im Abstand von vier Jahren durchgeführt. Seit 2006 werden auch die Abschnitte P-S der ÖNACE 2008 (vormals M-O der ÖNACE 2003) erfasst. Damit liegen für die Jahre ab 2006 vergleichbare Verdienststrukturdaten vor. Infolge der grundlegenden Revision der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE) sowie der internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO) im Jahr 2008 ist ein detaillierter Vergleich nach einzelnen Wirtschaftsabschnitten oder Berufsgruppen jedoch erst ab der Erhebung für das Berichtsjahr 2010 möglich.

¹⁾ Nicht erfasst wurden insbesondere öffentliche Kindergärten und Schulen im Abschnitt P (Erziehung und Unterricht). Nicht vollständig erfasst wurden auch öffentliche Krankenanstalten und andere öffentliche Einrichtungen im Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen), öffentliche Bibliotheken, Archive, Museen und Bäder im Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) sowie Beschäftigte von Städten und Gemeinden im Abschnitt E (Wasserversorgung und Abfallentsorgung).

Bezugszeitraum ist das jeweilige Kalenderjahr sowie ein repräsentativer Monat in diesem Jahr. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen von Eurostat wurde der Oktober als repräsentativer Monat gewählt. Die Angaben zu den Verdiensten beziehen sich somit auf unselbständig Beschäftigte,²⁾ die im Oktober 2018 in einem aufrechten Beschäftigungsverhältnis mit einem Unternehmen standen und von diesem ein Arbeitsentgelt erhielten, unabhängig von der Art der geleisteten Arbeit, der Zahl der Arbeitsstunden oder der Vertragsdauer.

Form der Erhebung

Die **Erhebung der Daten** erfolgt in Form einer Befragung der Unternehmen. Die Teilnahme ist für die Unternehmen verpflichtend. Um den Aufwand für die Meldung so gering wie möglich zu halten, werden im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 jedoch so weit wie möglich administrative Datenquellen herangezogen. Dies ermöglicht es, die Befragung auf jene verpflichtend zu erhebenden Merkmale einzuschränken, die nicht aus Register- oder Verwaltungsdaten gewonnen werden können.

Die **Befragung der Unternehmen** umfasst die Merkmale Bruttomonatsverdienste, Verdienste für Mehr- und Überstunden, Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, Zahl der bezahlten Arbeitsstunden, Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden im Berichtsmonat, Voll- und Teilzeitbeschäftigung, Art des Arbeitsvertrages, Arbeitsstätte,³⁾ Beruf, Urlaubsanspruch und Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen sowie Eigentumsverhältnisse des Unternehmens und Art des Kollektivvertrags.

Registerdaten der Statistik Austria liefern die Merkmale Wirtschaftstätigkeit und Unternehmensstandort (Unternehmensregister) sowie höchste abgeschlossene Bildung (Bildungsstandregister). Aus **Verwaltungsdaten** stehen die Merkmale Zahl der Beschäftigten, Geschlecht, Alter und soziale Stellung (Dachverband der Sozialversicherungsträger) sowie Bruttojahresverdienste und jährliche Sonderzahlungen (Lohnsteuerdaten der Finanzverwaltung) zur Verfügung.

²⁾ Zu den Beschäftigten zählen Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter, Beamtinnen und Beamte, Vertragsbedienstete, geringfügig Beschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Leih- und Zeitarbeitskräfte, Saison- und Gelegenheitsarbeitskräfte sowie Personen, die sich im Urlaub oder Krankenstand befanden, solange das Arbeitsentgelt vom Unternehmen bezahlt wurde. Lehrlinge zählen grundsätzlich zu den Beschäftigten, sind im Sinn einer besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse jedoch von den Berechnungen ausgenommen. Nicht einbezogen sind generell Selbständige, Freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer und andere ausschließlich auf Honorar- oder Provisionsbasis beschäftigte Personen, mithelfende Familienangehörige, Heimarbeitskräfte auf Stücklohnbasis, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Führungskräfte, die ausschließlich auf Basis von Gewinnbeteiligungen vergütet wurden.

³⁾ Wenn ein Unternehmen örtliche Einheiten (Arbeitsstätten) in unterschiedlichen NUTS-2-Regionen hat, wird die Postleitzahl der Arbeitsstätte erhoben, an der die Person beschäftigt ist. Hat das Unternehmen zudem Arbeitsstätten in unterschiedlichen ÖNACE-Abteilungen, wird auch die Wirtschaftstätigkeit der örtlichen Einheit erfasst.

Stichprobe und Hochrechnung

Die **Erhebung** wird in Form einer Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Grundgesamtheit für die Ziehung der Stichprobe bildeten 46.155 Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in den Wirtschaftsabschnitten B-N und P-S der ÖNACE 2008 sowie die rund 2,7 Mio. unselbständig Beschäftigten in diesen Unternehmen. Im Rahmen der Stichprobenziehung wurden rund 11.350 Unternehmen und rund 212.000 unselbständig Beschäftigte ausgewählt.

Die Ziehung der Stichprobe erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. Im ersten Schritt wurden die Unternehmen mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe nach den Merkmalen Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE), Unternehmensstandort (NUTS 1) und Beschäftigtengrößenklasse aus dem Unternehmensregister ausgewählt. In einem zweiten Schritt erfolgte die Auswahl der Beschäftigten innerhalb des Unternehmens. Abhängig von der Größe des Unternehmens wurde per Zufallsstichprobe eine bestimmte Zahl an Beschäftigten pro Unternehmen ausgewählt. Mit Rücksicht auf die Belastung der Unternehmen wurde die Anzahl der Beschäftigten pro Unternehmen zusätzlich auf maximal 80 limitiert.

Insgesamt nahmen 98% der Unternehmen an der Erhebung teil. Die Meldeausfälle entfielen etwa zur Hälfte auf neutrale Meldeausfälle infolge von Konkursen und zur anderen Hälfte auf Unternehmen, die trotz gesetzlicher Verpflichtung und Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens die Auskunft verweigerten. Die Meldungen erfolgten zu 99% mittels Webfragebogen eQuest-Web, nur 1% der Unternehmen meldete mittels Papierfragebogen.

Die **Hochrechnung** der Daten erfolgte, wie die Ziehung der Stichprobe, in mehreren Schritten. In einem ersten Schritt wurde das Stichprobendesign abgebildet, indem jedem Unternehmen ein Basisgewicht W_k zugewiesen wurde, das der reziproken Auswahlwahrscheinlichkeit in der betreffenden Schicht b entspricht ($W_k = N_b / n_b$). Anhand der Gesamtzahl der Beschäftigten je Unternehmen konnte zudem jedem Beschäftigten in der Stichprobe ein Basisgewicht zugewiesen werden. Aus dem Basisgewicht W_k des Unternehmens k , der Anzahl der Beschäftigten B_k dieses Unternehmens und der Anzahl der Beschäftigten b_k des Unternehmens k in der Stichprobe wurde für jeden Beschäftigten dieser Stichprobeneinheit das Basisgewicht W_{bkk} berechnet.

$$W_{bkk} = W_k * B_k / b_k$$

Anhand der Zuordnung der Beschäftigten zur örtlichen Einheit (Arbeitsstätte) im Rahmen der Befragung konnte im Sinne der europäischen Rechtsgrundlagen die Zuordnung nach Wirtschaftstätigkeit und Region auf Ebene der örtlichen Einheit erfolgen. Für die Hochrechnung auf die zu Aggregaten zusammengefassten örtlichen Einheiten war es im zweiten Schritt notwendig, die Gewichte dahingehend zu kalibrieren, dass die Summen der Gewichte je NUTS-1-Region verkreuzt mit ÖNACE-Abteilungen mit der korrespondierenden Population übereinstimmen.

Der zweite Hochrechnungsschritt bestand demnach darin, die Basisgewichte (W_{bbk}), die zunächst jedem Aggregat zugewiesen wurden, so abzuändern, dass die Summe der Gewichte dieser Einheiten sowohl mit den entsprechenden Zahlen der Grundgesamtheit in der Verkreuzung ÖNACE-Abteilungen und NUTS-1-Region als auch mit der Summe der weiblichen bzw. männlichen Beschäftigten in der Grundgesamtheit übereinstimmt.

Hauptergebnisse

Zeitvergleich

Betrachtet man die **Entwicklung** der inflationsbereinigten Bruttostundenverdienste, dann stiegen die Verdienste ausgehend vom Basisjahr 2006 bis zum Jahr 2018 um insgesamt 4,8% (Tabelle 1). Das Wachstum war jedoch durch die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 unterbrochen.

ÖNACE	2006	2010	2014	2018
Bruttostundenverdienste, Median in Euro ¹⁾				
Insgesamt	11,48	12,79	13,87	15,09
Produzierender Bereich	12,43	13,98	15,19	16,66
Dienstleistungsbereich	10,80	12,01	13,12	14,19
Entwicklung nominal (Indexdarstellung)				
Insgesamt	100	111,4	120,8	131,4
Produzierender Bereich	100	112,5	122,3	134,1
Dienstleistungsbereich	100	111,2	121,6	131,4
Entwicklung inflationsbereinigt (Indexdarstellung) ²⁾				
Insgesamt	100	103,3	102,1	104,8
Produzierender Bereich	100	104,3	103,3	106,9
Dienstleistungsbereich	100	103,1	102,7	104,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge. - 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit). - 2) Gemäß Verbraucherpreisindex (VPI) 2005.

Zwischen 2006 und 2010 nahmen die Bruttostundenverdienste real um 3,3% zu und gingen nach dem Einsetzen der Wirtschaftskrise in den Jahren 2010 bis 2014 um 1,1% zurück. Mit einem Plus von 2,6% war im Zeitraum 2014 bis 2018 dagegen wieder ein Zuwachs zu verzeichnen.

In der Periode **2014 bis 2018** (Tabelle 2) stiegen die Bruttostundenverdienste nominal um insgesamt 8,8% oder durchschnittlich 2,1% pro Jahr. Berücksichtigt man den Verbraucherpreisindex (VPI), dann erhöhten sich die Bruttostundenverdienste – wie bereits ausgeführt – in diesem Zeitraum um insgesamt 2,6% bzw. durchschnittlich 0,7% pro Jahr. Im Produzierenden Bereich war der Anstieg real mit einem Plus von 3,5% (0,9% pro Jahr) stärker als im Dienstleistungsbereich mit 2,0% (0,5% pro Jahr).

Bezogen auf die einzelnen Wirtschaftsabschnitte war die Entwicklung im Produzierenden Bereich vor allem getragen durch den Anstieg im Bau mit real 3,8% (0,9% pro Jahr) und in der Herstellung von Waren mit 3,3% (0,8% pro Jahr) sowie der Energieversorgung mit ebenfalls 3,3% (0,8% pro Jahr). Im Dienstleistungsbereich verzeichneten die Beherbergung und Gastronomie mit 5,3% (1,3% pro Jahr) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen mit 4,8% (1,2% pro Jahr) den stärksten Anstieg. Im Handel, dem größten Wirtschaftsabschnitt des Dienstleistungsbereichs, nahmen die Stundenverdienste zwischen 2014 und 2018 dagegen nur um 0,9% (0,2% pro Jahr) zu.

Trotz der Unterschiede in der Entwicklung zeigen sich jedoch kaum strukturelle Veränderungen. Wie in den Jahren davor waren die Bruttostundenverdienste auch 2018 in den Bereichen Energieversorgung (24,75 €), Finanz- und Versiche-

Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008) ¹⁾	Bruttostundenverdienste ²⁾			Nominale Veränderung				Reale Veränderung ³⁾			
	2010	2014	2018	2010/ 2014	Ø pro Jahr	2014/ 2018	Ø pro Jahr	2010/ 2014	Ø pro Jahr	2014/ 2018	Ø pro Jahr
	Median in Euro			in %							
Insgesamt	12,79	13,87	15,09	8,5	2,1	8,8	2,1	-1,1	-0,3	2,6	0,7
B-F Produzierender Bereich	13,98	15,19	16,66	8,7	2,1	9,7	2,3	-0,9	-0,2	3,5	0,9
B Bergbau	13,53	15,00	15,75	10,9	2,6	5,0	1,2	1,1	0,3	-1,0	-0,2
C Herstellung von Waren	14,28	15,48	16,96	8,4	2,0	9,5	2,3	-1,2	-0,3	3,3	0,8
D Energieversorgung	21,33	22,60	24,75	5,9	1,5	9,5	2,3	-3,4	-0,9	3,3	0,8
E Wasserver- u. Abfallentsorgung	11,53	12,78	13,48	10,9	2,6	5,5	1,3	1,1	0,3	-0,5	-0,1
F Bau	13,19	14,51	15,96	10,0	2,4	10,0	2,4	0,3	0,1	3,8	0,9
G-N, P-S Dienstleistungsbereich	12,01	13,12	14,19	9,3	2,2	8,1	2,0	-0,4	-0,1	2,0	0,5
G Handel	11,07	12,32	13,17	11,3	2,7	6,9	1,7	1,5	0,4	0,9	0,2
H Verkehr	12,57	13,26	14,24	5,5	1,3	7,3	1,8	-3,8	-1,0	1,3	0,3
I Beherbergung u. Gastronomie	7,89	8,67	9,67	9,8	2,4	11,6	2,8	0,1	0,0	5,3	1,3
J Information u. Kommunikation	18,55	19,37	21,10	4,4	1,1	8,9	2,2	-4,8	-1,2	2,8	0,7
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	18,86	20,40	22,29	8,2	2,0	9,3	2,2	-1,4	-0,4	3,1	0,8
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	13,40	14,96	16,48	11,7	2,8	10,1	2,4	1,8	0,5	3,9	1,0
M Freiberufliche/technische Dienstleistungen	15,43	16,86	18,01	9,3	2,3	6,8	1,7	-0,3	-0,1	0,7	0,2
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	10,00	11,00	12,13	10,0	2,4	10,3	2,5	0,3	0,1	4,1	1,0
P Erziehung u. Unterricht	14,20	15,10	16,35	6,4	1,6	8,2	2,0	-3,0	-0,8	2,1	0,5
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	13,00	14,16	15,73	9,0	2,2	11,0	2,7	-0,6	-0,2	4,8	1,2
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	11,29	11,92	12,90	5,6	1,4	8,2	2,0	-3,7	-0,9	2,1	0,5
S Sonstige Dienstleistungen	12,01	12,92	14,03	7,6	1,8	8,6	2,1	-1,9	-0,5	2,4	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge. - 1) Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnitts O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“; dies betrifft vor allem die Abschnitte P und Q sowie E und R. - 2) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit). - 3) Inflationsbereinigt gemäß Verbraucherpreisindex (VPI) 2005.

Bruttostundenverdienste nach Dezilen

Tabelle 3

Jahr	Stundenverdienste ¹⁾ in Euro									Interdezi- verhältnis Dezil 90/10
	1. Dezil	2. Dezil	3. Dezil	4. Dezil	Median	6. Dezil	7. Dezil	8. Dezil	9. Dezil	
2006	7,14	8,37	9,45	10,43	11,48	12,70	14,30	16,69	21,47	3,0
2010	7,85	9,21	10,43	11,57	12,79	14,19	16,01	18,68	23,92	3,0
2014	8,69	10,01	11,38	12,64	13,87	15,29	17,19	20,05	25,59	2,9
2018	9,50	10,91	12,32	13,70	15,09	16,66	18,74	21,88	28,00	2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft. Ohne Lehrlinge. - 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

rungsdienstleistungen (22,29 €) sowie Information und Kommunikation (21,10 €) am höchsten. Am niedrigsten waren die Bruttostundenverdienste wiederum in der Beherbergung und Gastronomie mit 9,67 € brutto pro Stunde (ohne Trinkgelder).⁴⁾

Das Verhältnis zwischen hohen und niedrigen Verdiensten (Tabelle 3) hat sich im Zeitvergleich ebenfalls kaum verändert. Gegliedert nach Dezilen waren die oberen Bruttostundenverdienste (9. Dezil) 2006 und 2010 dreimal so hoch wie die unteren Verdienste (1. Dezil). 2014 und 2018 war der Wert, über dem die höchsten 10% der Verdienste liegen, 2,9-mal so hoch wie jener Wert, unter dem sich die niedrigsten 10% der Verdienste befanden.

Stundenverdienste

Insgesamt verdienten unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im Produktions- und Dienstleistungsbereich 2018 im Mittel (Median) 15,09 € brutto pro Stunde, wobei Mehr- und Überstunden nicht berücksichtigt sind.

Nach Verdienstklassen (Tabelle 4) erhielten 14,2% der unselbständig Beschäftigten brutto pro Stunde 10 € und weniger. Bei mehr als einem Drittel der Beschäftigten (35,2%) lagen die Verdienste zwischen 10 € und 15 €. Rund ein Viertel (25,2%) verdiente zwischen 15 € und 20 €. Weitere 11,5% erzielten einen Bruttostundenverdienst von 20 € bis 25 € und 5,8% von 25 € bis 30 €. Mehr als 30 € erreichten insgesamt 8,1% der Beschäftigten, wobei Männer mit 10,8% in den höheren Einkommensklassen stärker vertreten waren als Frauen mit 4,3%. In der untersten Verdienstklasse war der Anteil der Frauen dagegen mit 21,1% deutlich höher als jener der Männer mit 9,4%.

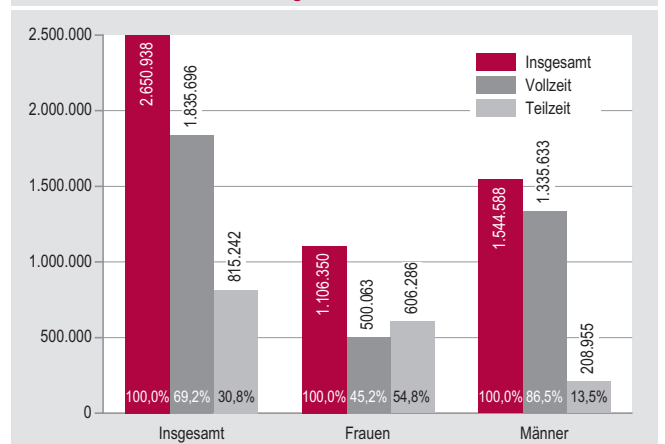
Die Differenz zwischen Frauen und Männern zeigt sich auch bei den Vollzeitbeschäftigten. Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen in der Verdienstklasse bis 10 € lag bei 16,9%, während nur 6,8% der vollzeitbeschäftigten Männer weniger als 10 € brutto pro Stunde verdienen. Dagegen lag bei den Teilzeitbeschäftigten der Anteil der Beschäftigten in der untersten Verdienstklasse sowohl bei den Frauen (24,4%) als auch bei den Männern (25,6%) auf einem deutlich höheren Niveau.

⁴⁾ Im Rahmen der Verdienststrukturerhebung werden nur Trinkgeldpauschalen oder andere Leistungen Dritter, die vom Arbeitgeber der Lohnsteuer unterworfen werden, erfasst.

Bezogen auf die Zahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten (Grafik 1) arbeiteten 2018 insgesamt 30,8% der Beschäftigten in den erhobenen Wirtschaftsabschnitten in Teilzeit. Bei den Frauen ging bereits mehr als die Hälfte (54,8%) einer Teilzeitbeschäftigung nach. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Männer lag in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft dagegen bei 13,5%.

Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (2018)

Grafik 1



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.

Im Mittel (Median) waren die Bruttostundenverdienste der Teilzeitbeschäftigten 2018 um 19,4% niedriger als die der Vollzeitbeschäftigten (Tabelle 4). Nach Geschlecht verdienten teilzeitbeschäftigte Frauen mit 12,78 € um 9,6% weniger als vollzeitbeschäftigte Frauen mit 14,14 €. Bei den teilzeitbeschäftigten Männern betragen die mittleren Verdienste 13,13 € und bei den Männern in Vollzeit 16,62 € brutto pro Stunde. Der Abstand zwischen Voll- und Teilzeit betrug bei den Männern damit 21,0%.

Als Teilzeitbeschäftigte gelten dabei alle Personen, deren reguläre Arbeitszeit nicht dem vollen Ausmaß der gemäß Arbeitszeitgesetz oder Kollektivvertrag geltenden Normalarbeitszeit entspricht. Geringfügig Beschäftigte sind – wenn nicht anders ausgewiesen – bei den Teilzeitbeschäftigten inkludiert, wobei in der vergleichsweise kleinen Gruppe der teilzeitbeschäftigten Männer der Anteil der geringfügig Beschäftigten mit 29,5% etwas mehr als doppelt so hoch war wie bei den teilzeitbeschäftigten Frauen mit 14,3%.⁵⁾

⁵⁾ Aufgrund der hohen Anzahl teilzeitbeschäftigter Frauen waren in absoluten Zahlen dennoch mehr Frauen als Männer geringfügig beschäftigt (siehe Tabelle 11).

Bruttostundenverdienstkassen für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (2018)

Tabelle 4

Verdienstkassen ¹⁾	Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Anteile in %									
1 bis 10 €	14,2	21,1	9,4	9,6	16,9	6,8	24,7	24,4	25,6
über 10 bis 15 €	35,2	39,8	31,8	33,6	39,1	31,6	38,6	40,5	33,2
über 15 bis 20 €	25,2	22,0	27,5	27,5	23,6	28,9	20,0	20,7	18,2
über 20 bis 25 €	11,5	9,1	13,3	13,0	10,3	14,0	8,1	8,0	8,5
über 25 bis 30 €	5,8	3,8	7,3	6,8	4,6	7,6	3,6	3,1	4,9
über 30 bis 35 €	3,1	1,9	4,0	3,7	2,4	4,2	1,9	1,5	3,1
über 35 bis 40 €	1,8	1,0	2,3	2,1	1,2	2,4	1,1	0,8	2,1
über 40 bis 45 €	1,1	0,6	1,4	1,3	0,8	1,4	0,6	0,4	1,2
über 45 bis 50 €	0,6	0,3	0,9	0,7	0,4	0,9	0,4	0,2	0,9
50 € und mehr	1,5	0,5	2,2	1,7	0,7	2,1	0,9	0,4	2,3
Stundenverdienste in Euro ¹⁾									
Median	15,09	13,43	16,26	15,94	14,14	16,62	12,85	12,78	13,13
Arithmetisches Mittel	17,60	15,32	19,24	18,66	16,13	19,60	15,22	14,65	16,89
Unselbständig Beschäftigte									
Anzahl	2.650.938	1.106.350	1.544.588	1.835.696	500.063	1.335.633	815.242	606.286	208.955

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.
 - 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

Monatsverdienste

Die mittleren Bruttomonatsverdienste (ohne Berücksichtigung von Mehr- und Überstunden) lagen 2018 bei insgesamt 2.367 € (Tabelle 5).⁶⁾ Vollzeitbeschäftigte verdienten bezogen auf ein ganzes Monat im Mittel 2.742 €. Die Verdienste der vollzeitbeschäftigten Frauen waren mit 2.407 € wieder deutlich niedriger als jene der Männer mit 2.857 €.

Bei den Teilzeitbeschäftigten war das Verhältnis hingegen umgekehrt. Teilzeitbeschäftigte Frauen verdienten mit 1.278 € im Mittel mehr als Männer mit 1.095 € brutto pro Monat. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf Unterschiede

⁶⁾ Die Angaben zum Monat beziehen sich immer auf einen vollen Monat. Werte, die nicht einem ganzen Monat entsprechen, wurden auf einen vollen Monat umgerechnet.

in der Arbeitszeit zurückzuführen. Frauen in Teilzeit arbeiteten 2018 (ohne Mehr- und Überstunden) im Durchschnitt 95 Stunden, Männer mit Teilzeitbeschäftigung nur 81 Stunden pro Monat.

Dies spiegelt sich auch in der Aufstellung nach Verdienstkassen wider. Bei den Teilzeitbeschäftigten verdienten insgesamt 36,6% weniger als 1.000 € brutto im Monat. Der Anteil der Frauen in diesen Verdienstkassen war mit 33,1% niedriger als der Anteil der Männer mit 46,7%. Zudem schlug sich der hohe Anteil geringfügig beschäftigter Männer in der Verteilung nieder. 32,1% der teilzeitbeschäftigten Männer, aber nur 15,8% der teilzeitbeschäftigten Frauen erhielten 2018 weniger als 500 € brutto pro Monat.⁷⁾

⁷⁾ Die Geringfügigkeitsgrenze lag 2018 bei 438,05 €.

Bruttomonatsverdienstkassen für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (2018)

Tabelle 5

Verdienstkassen ¹⁾	Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Anteil der Beschäftigten in %									
1 bis unter 500 €	6,1	8,7	4,3	.	.	.	20,0	15,8	32,1
500 bis unter 1.000 €	5,2	9,6	2,1	0,2	0,2	0,1	16,6	17,3	14,6
1.000 bis unter 1.500 €	9,5	17,7	3,7	2,0	3,4	1,5	26,3	29,4	17,2
1.500 bis unter 2.000 €	16,1	21,6	12,2	16,1	26,1	12,3	16,2	17,9	11,3
2.000 bis unter 2.500 €	17,7	16,3	18,6	21,1	23,8	20,1	9,9	10,1	9,3
2.500 bis unter 3.000 €	15,2	10,3	18,8	19,9	17,1	21,0	4,7	4,7	4,8
3.000 bis unter 3.500 €	9,7	6,1	12,4	12,9	10,6	13,7	2,7	2,3	3,9
3.500 bis unter 4.000 €	6,2	3,5	8,1	8,3	6,3	9,0	1,5	1,1	2,7
4.000 bis unter 4.500 €	4,0	2,1	5,4	5,5	4,0	6,0	0,7	0,5	1,5
4.500 bis unter 5.000 €	2,8	1,3	3,9	3,8	2,5	4,4	0,5	0,3	1,0
5.000 bis unter 5.500 €	2,0	0,9	2,7	2,7	1,8	3,0	0,3	(0,2)	(0,7)
5.500 bis unter 6.000 €	1,3	0,6	1,8	1,8	1,1	2,1	(0,2)	.	.
6.000 € und mehr	4,1	1,5	6,0	5,8	3,1	6,8	0,3	(0,2)	0,7
Monatsverdienste in Euro ¹⁾									
Median	2.367	1.795	2.719	2.742	2.407	2.857	1.244	1.278	1.095
Arithmetisches Mittel	2.645	2.011	3.099	3.200	2.756	3.366	1.396	1.397	1.395
Unselbständig Beschäftigte									
Anzahl	2.650.938	1.106.350	1.544.588	1.835.696	500.063	1.335.633	815.242	606.286	208.955

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.
 - () Wert mit einer Zellenbesetzung von weniger als 100 Personen in der Stichprobe; dieser Wert kann statistischen Schwankungen unterliegen. Werte mit einer Zellenbesetzung von weniger als 50 Personen in der Stichprobe sind nicht ausgewiesen. - 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit). Die Bruttomonatsverdienste beziehen sich immer auf einen vollen Monat.

Bei den Vollzeitbeschäftigten verdienten insgesamt 18,3% im Monat weniger als 2.000 € brutto. Der Anteil der Frauen lag in diesen Verdienstklassen trotz Vollzeitbeschäftigung mit 29,7% deutlich über jenem der Männer mit 14,0%, obwohl Frauen in Vollzeit (171 Stunden) beinahe gleich viele Arbeitsstunden leisteten wie Männer (172 Stunden).

Mehr- und Überstunden ⁸⁾

Insgesamt arbeiteten Frauen aufgrund der hohen Teilzeitquote 2018 im Durchschnitt jedoch nur 129 Stunden im

⁸⁾ Da weniger als die Hälfte der Beschäftigten Mehr- und Überstunden leisteten, können keine Medianwerte zur Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden sowie zu den Verdiensten für Mehr- und Überstunden ausgewiesen werden. Die Ausführungen beziehen sich daher auf den Durchschnitt (arithmetisches Mittel).

Monat, während Männer auf 160 Arbeitsstunden kamen. Zusätzlich machten Männer rund sechs und Frauen zwei bezahlte Mehr- bzw. Überstunden im Monat (*Tabelle 6*). Der Anteil der Verdienste für Mehr- und Überstunden an den Bruttomonatsverdiensten insgesamt war bei den Männern mit 5,3% folglich mehr als doppelt so hoch wie bei den Frauen mit 2,3%.

Nach Voll- und Teilzeit gegliedert lag die Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten bei durchschnittlich 172 bezahlten Arbeitsstunden, zuzüglich sechs Mehr- bzw. Überstunden. Vollzeitbeschäftigte Frauen machten im Durchschnitt drei und Männer sieben Mehr- und Überstunden. Bei den Teilzeitbeschäftigten war es dagegen jeweils nur eine bezahlte Mehr- bzw. Überstunde pro Monat.

Bruttomonatsverdienste und bezahlte Arbeitsstunden mit und ohne Mehr- und Überstunden (2018) Tabelle 6

Gliederungsmerkmal	Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Median in Euro									
Bruttomonatsverdienste (ohne Mehr- und Überstunden)	2.367	1.795	2.719	2.742	2.407	2.857	1.244	1.278	1.095
Bruttomonatsverdienste (inkl. Mehr- und Überstunden)	2.461	1.833	2.873	2.879	2.467	3.028	1.268	1.300	1.115
Arithmetisches Mittel in Euro									
Bruttomonatsverdienste (ohne Mehr- und Überstunden)	2.645	2.011	3.099	3.200	2.756	3.366	1.396	1.397	1.395
Verdienste für Mehr- und Überstunden	121	48	174	164	76	197	25	25	26
Bruttomonatsverdienste (inkl. Mehr- und Überstunden)	2.766	2.059	3.273	3.364	2.832	3.563	1.421	1.421	1.421
Durchschnittliche Anzahl der bezahlten Stunden									
Bezahlte Arbeitsstunden (ohne Mehr- und Überstunden)	147	129	160	172	171	172	91	95	81
Bezahlte Mehr- und Überstunden	5	2	6	6	3	7	1	1	1
Bezahlte Arbeitsstunden (inkl. Mehr- und Überstunden)	152	131	166	178	174	179	92	96	82
Anteil in %									
Beschäftigte mit Mehr- und Überstunden	27,6	16,2	35,8	35,2	22,1	40,1	10,6	11,4	8,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge. - Die Bruttomonatsverdienste beziehen sich immer auf einen vollen Monat.

Bruttomonatsverdienste und Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Wirtschaftstätigkeit (2018) Tabelle 7

Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008) ¹⁾	Bruttoverdienste insgesamt ²⁾	Verdienste für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	Bezahlte Arbeitsstunden ³⁾	Bezahlte Mehr- und Überstunden	Anteil in %	Anteil der Beschäftigten mit Mehr- und Überstunden in %
	(arithmetisches Mittel) in Euro			Anzahl der Stunden			
Insgesamt	2.766	121	4,4	152	5	3,0	27,6
B-F Produzierender Bereich	3.266	178	5,5	169	6	3,5	37,6
B Bergbau	3.535	373	10,5	182	17	9,3	59,2
C Herstellung von Waren	3.288	158	4,8	167	5	3,0	34,3
D Energieversorgung	4.635	205	4,4	170	4	2,4	32,3
E Wasserver- u. Abfallentsorgung	2.717	214	7,9	174	11	6,4	56,6
F Bau	3.111	219	7,1	173	8	4,4	44,6
G-N, P-S Dienstleistungsbereich	2.543	96	3,8	144	4	2,8	23,2
G Handel	2.339	67	2,8	143	3	2,3	21,8
H Verkehr	2.889	273	9,4	172	13	7,6	52,8
I Beherbergung u. Gastronomie	1.526	88	5,8	137	5	3,9	22,2
J Information u. Kommunikation	3.827	114	3,0	158	3	1,7	21,5
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	4.018	136	3,4	151	3	1,8	19,6
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	3.019	77	2,5	142	2	1,6	17,6
M Freiberufliche/technische Dienstleistungen	3.390	93	2,7	148	2	1,7	17,2
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2.027	80	3,9	146	4	2,7	28,9
P Erziehung u. Unterricht	2.265	20	0,9	114	1	0,5	3,8
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	2.373	67	2,8	134	2	1,7	16,7
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	2.166	48	2,2	128	2	1,6	14,0
S Sonstige Dienstleistungen	2.345	55	2,4	141	2	1,5	15,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge. - 1) Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnitts O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“; dies betrifft vor allem die Abschnitte P und Q sowie E und R. - 2) Inklusive Mehr- und Überstunden sowie Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit. Die Bruttomonatsverdienste beziehen sich immer auf einen vollen Monat. - 3) Inklusive Mehr- und Überstunden.

Im Jahr 2018 leisteten 35,2% der Vollzeitbeschäftigten Mehr- und Überstunden, und zwar 22,1% der Frauen und 40,1% der Männer. Unter den Teilzeitbeschäftigten war der Prozentsatz sowohl bei den Frauen (11,4%) als auch bei den Männern (8,3%) deutlich geringer. Zusammen lag der Anteil der Teilzeitbeschäftigten mit Mehr- und Überstunden bei 10,6%.

Insgesamt betrug der Anteil der Beschäftigten mit Mehr- und Überstunden 27,6%. Nach Wirtschaftstätigkeit (Tabelle 7) war der Wert im Produzierenden Bereich mit 37,6% höher als im Dienstleistungsbereich mit 23,2%. Von den Wirtschaftsabschnitten verzeichneten die Bereiche Bergbau (59,2%), Wasserversorgung und Abfallentsorgung (56,6%) sowie Verkehr (52,8%) die mit Abstand höchsten Anteile an Beschäftigten mit Mehr- bzw. Überstunden. Am geringsten war der Anteil im Bereich Erziehung und Unterricht mit 3,8%.⁹⁾

Jahresverdienste

Im Unterschied zu den Monatsverdiensten beinhalten die Jahresverdienste auch jährliche Sonderzahlungen (z.B. Urlaubsgeld, Weihnachtsremuneration, jährliche Prämien). Wie die Monatsverdienste, die immer einem vollen Monat entsprechen, wurden auch die Jahresverdienste, die sich nicht auf ein ganzes Jahr beziehen, auf ein volles Jahr umgerechnet.

Bezogen auf die standardisierten Bruttojahresverdienste (Tabelle 8) lagen die Bezüge von 44,1% der Beschäftigten

⁹⁾ Aufgrund der Ausnahme des Abschnitts O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) wurden im Unterrichtswesen öffentliche Schulen und Kindergärten nicht erfasst; einbezogen wurden private und konfessionelle Kindergärten und Schulen, sämtliche Hochschulen und hochschulverwandte Lehranstalten sowie sonstiger Unterricht (z.B. Sport- und Freizeitunterricht, Fahr- und Flugschulen).

in den Kategorien 20.000 € bis 39.999 €. Bei den Vollzeitbeschäftigten fiel fast die Hälfte der Beschäftigten (48,5%) in diese Verdienstklassen. Die Mehrheit der Teilzeitbeschäftigten (57,0%) verdiente dagegen weniger als 20.000 € brutto pro Jahr, während nur etwas mehr als ein Drittel (34,0%) zwischen 20.000 € und 39.999 € verdiente.

60,9% der vollzeitbeschäftigten Frauen, aber nur 43,9% der Männer erzielten einen Bruttojahresverdienst zwischen 20.000 € und 39.999 €. Dagegen lagen die Bezüge von 55,2% der vollzeitbeschäftigten Männer, aber nur von 36,1% der Frauen über 40.000 € brutto pro Jahr.

Im Mittel (Median) lagen die Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Frauen mit 34.758 € um insgesamt 17,3% unter jenen der Männer mit 42.017 €.

Bei den Teilzeitbeschäftigten waren die Bruttojahresverdienste der Frauen aufgrund der im Durchschnitt höheren Arbeitszeit sowie des niedrigeren Anteils geringfügig Beschäftigter mit 18.440 € dagegen abermals höher als jene der Männer mit 16.419 €. Dies zeigt sich wiederum auch nach Verdienstklassen: 19,6% der Frauen und 34,8% der Männer in Teilzeit verdienen 2018 weniger als 10.000 € brutto im Jahr.

Stundenverdienste im Detail

Wirtschaftstätigkeit

Um die Verdienste von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten besser vergleichen zu können, werden im Folgenden nur die Bruttostundenverdienste verwendet, da diese unabhängig von der Arbeitszeit aussagekräftige Vergleiche ermöglichen.

Betrachtet man die mittleren Bruttostundenverdienste (ohne Mehr- und Überstunden) nach Wirtschaftstätigkeit (Tabelle 9), so zeigen sich deutliche Verdienstunterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Im größten Wirtschaftsabschnitt, der

Bruttojahresverdienstklassen für Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (2018)

Tabelle 8

Verdienstklassen ¹⁾	Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Anteil der Beschäftigten in %									
1 bis unter 10.000 €	7,2	10,8	4,7	.	.	.	23,5	19,6	34,8
10.000 bis unter 20.000 €	11,3	21,6	4,0	1,5	2,9	1,0	33,6	37,0	23,4
20.000 bis unter 30.000 €	20,7	28,6	15,0	19,3	31,7	14,6	23,8	26,0	17,4
30.000 bis unter 40.000 €	23,4	18,9	26,6	29,2	29,2	29,3	10,3	10,4	9,8
40.000 bis unter 50.000 €	14,6	9,3	18,4	19,2	15,8	20,4	4,3	3,9	5,4
50.000 bis unter 60.000 €	7,9	4,5	10,4	10,5	8,1	11,4	2,2	1,5	3,9
60.000 bis unter 70.000 €	4,9	2,5	6,7	6,6	4,6	7,4	1,1	0,7	2,3
70.000 bis unter 80.000 €	3,1	1,4	4,4	4,2	2,6	4,8	0,6	0,4	1,3
80.000 bis unter 90.000 €	1,9	0,9	2,7	2,7	1,7	3,0	0,3	(0,2)	(0,5)
90.000 bis unter 100.000 €	1,3	0,5	1,9	1,9	1,1	2,1	(0,1)	.	.
100.000 € und mehr	3,6	1,1	5,3	5,0	2,3	6,0	0,4	(0,2)	0,9
Jahresverdienste in Euro ¹⁾									
Median	34.336	25.837	39.855	39.989	34.758	42.017	18.108	18.440	16.419
Arithmetisches Mittel	40.135	29.569	47.703	48.703	40.601	51.736	20.842	20.469	21.925
Unselbständig Beschäftigte									
Anzahl	2.650.938	1.106.350	1.544.588	1.835.696	500.063	1.335.633	815.242	606.286	208.955

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.
- 1) Inklusive jährliche Sonderzahlungen, Mehr- und Überstunden sowie Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit. - Verdienste, die sich nicht auf ein ganzes Jahr beziehen, wurden auf ein volles Jahr umgerechnet.

Bruttostundenverdienste nach Wirtschaftstätigkeit (2018)

Tabelle 9

Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008) ¹⁾	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ²⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ²⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ²⁾
Insgesamt	2.650.938	15,09	1.106.350	13,43	1.544.588	16,26
B-F Produzierender Bereich	816.883	16,66	168.621	14,30	648.262	17,18
B Bergbau	6.612	15,75	818	15,30	5.795	15,78
C Herstellung von Waren	559.341	16,96	137.718	14,15	421.623	17,86
D Energieversorgung	20.464	24,75	3.403	21,01	17.062	25,19
E Wasserver- u. Abfallentsorgung	14.967	13,48	3.136	13,26	11.831	13,64
F Bau	215.498	15,96	23.547	14,66	191.951	16,04
G-N, P-S Dienstleistungsbereich	1.834.055	14,19	937.729	13,24	896.326	15,39
G Handel	467.937	13,17	262.791	12,17	205.147	14,91
H Verkehr	184.263	14,24	37.391	13,56	146.872	14,42
I Beherbergung u. Gastronomie	157.629	9,67	87.088	9,54	70.541	9,83
J Information u. Kommunikation	89.375	21,10	28.858	18,25	60.516	22,88
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	102.701	22,29	52.111	20,09	50.590	25,79
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	25.250	16,48	13.721	14,84	11.529	18,86
M Freiberufliche/technische Dienstleistungen	150.000	18,01	74.483	16,00	75.518	20,82
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	228.688	12,13	96.237	10,40	132.451	13,25
P Erziehung u. Unterricht	111.627	16,35	64.951	15,35	46.676	19,13
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	222.768	15,73	167.851	15,53	54.917	16,44
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	39.180	12,90	18.463	12,19	20.717	13,57
S Sonstige Dienstleistungen	54.636	14,03	33.784	12,63	20.852	16,27

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.
 - 1) Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnitts O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“; dies betrifft vor allem die Abschnitte P und Q sowie E und R. - 2) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

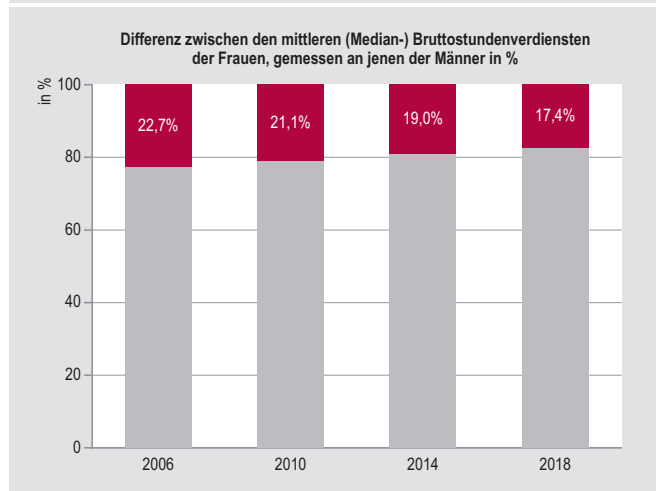
Herstellung von Waren, lagen die Verdienste 2018 bei 16,96 € und damit um 12,4% über den mittleren Verdiensten insgesamt. Im zweitgrößten Wirtschaftsbereich, dem Handel, verdienten Beschäftigte mit 13,17 € brutto pro Stunde dagegen um 12,7% weniger als Beschäftigte in den erhobenen Wirtschaftsabschnitten insgesamt. Am höchsten waren die Verdienste in der Energieversorgung mit 24,75 €; hier lag der Wert um 64,0% über dem Mittel. Die Branche mit den niedrigsten Verdiensten war die Beherbergung und Gastronomie mit 9,67 € (ohne Trinkgelder), das waren um 35,9% weniger als die mittleren Verdienste insgesamt.

Die Bruttostundenverdienste der Frauen waren in allen erhobenen Wirtschaftsabschnitten niedriger als die der Männer. In der Herstellung von Waren verdienten Frauen 2018 um 20,8% weniger als Männer, wobei 27,3% der Männer, aber nur 12,4% der Frauen in diesem Bereich tätig waren. Im Handel war die Situation umgekehrt: 23,8% der Frauen, aber nur 13,3% der Männer waren hier beschäftigt. Der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied war mit 18,4% aber auch im Handel vergleichsweise hoch. Den höchsten geschlechtsspezifischen Verdienstunterschied verzeichnete der Bereich Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit 23,1%. Am niedrigsten war der Lohn- und Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern in den Bereichen Bergbau (3,1%), Beherbergung und Gastronomie (2,9%) sowie Wasserversorgung und Abfallentsorgung (2,8%).

Insgesamt verdienten Frauen 2018 gemessen am Median 13,43 € und Männer 16,26 € brutto pro Stunde. Ganz allgemein lagen die mittleren Bruttostundenverdienste der Frauen somit um 17,4% unter jenen der Männer.

Geschlechtsspezifische Lohnunterschiede

Grafik 2



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge. Bruttostundenverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

Im Zeitvergleich (Grafik 2) ging die geschlechtsspezifische Lohndifferenz jedoch leicht zurück. 2014 verdienten Frauen brutto pro Stunde noch um 19,0% weniger als Männer, 2010 waren es 21,1% und 2006 22,7%. Der Verdienstunterschied verringerte sich damit um insgesamt 5,3 Prozentpunkte in zwölf Jahren oder 0,4 Prozentpunkte pro Jahr.¹⁰⁾

¹⁰⁾ Der EU-Indikator „Gender Pay Gap“ wird ebenfalls auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet. Laut Definition von Eurostat bezeichnet der Gender Pay Gap den Unterschied zwischen den durchschnittlichen (arithmetisches Mittel) Bruttostundenverdiensten der weiblichen und männlichen Beschäftigten in Prozent der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Beschäftigten. Im vorliegenden Artikel werden dagegen die mittleren (Median) Bruttostundenverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (ohne Lehrlinge) ausgewiesen.

Bruttostundenverdienste nach Berufsgruppen (2018)

Tabelle 10

Berufsklassifikation (ÖSICO-08) ¹⁾ Berufshauptgruppen (Einsteller) und Berufsgruppen (Zweisteller)	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ²⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ²⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ²⁾
1 Führungskräfte	131.627	30,72	32.869	25,05	98.758	32,65
11 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete	25.150	41,39	3.868	29,78	21.282	43,35
12 Führungskräfte im kaufmännischen Bereich	56.120	31,20	16.352	27,20	39.768	33,20
13 Führungskräfte in der Produktion und bei speziellen Dienstleistungen	39.433	28,88	8.624	24,66	30.809	30,06
14 Führungskräfte in Hotels und Restaurants, im Handel und in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen	10.924	18,06	4.026	15,31	6.899	22,86
2 Akademische Berufe	309.953	21,62	132.810	19,35	177.143	23,68
21 Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler, Mathematikerinnen und Mathematiker, Ingenieurinnen und Ingenieure	65.019	22,62	16.108	19,56	48.912	23,99
22 Akademische und verwandte Gesundheitsberufe	29.915	26,65	19.882	23,83	10.033	34,37
23 Lehrkräfte	63.799	18,77	35.136	16,32	28.663	21,10
24 Betriebswirtinnen und Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe	65.189	22,78	33.752	20,47	31.436	25,66
25 Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie	52.458	22,76	8.140	21,00	44.318	23,10
26 Juristinnen und Juristen, Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler und Kulturberufe	33.573	19,92	19.792	19,05	13.782	21,47
3 Technikerinnen und Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	492.576	18,42	201.037	16,93	291.539	19,88
31 Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte	154.975	20,05	18.085	15,93	136.890	20,57
32 Assistenzberufe im Gesundheitswesen	61.259	17,45	44.906	17,64	16.353	16,74
33 Nichtakademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte	186.218	18,76	98.216	17,40	88.002	20,93
34 Nichtakademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte	55.555	15,40	33.455	15,51	22.100	15,32
35 Informations- und Kommunikationstechnikerinnen und -techniker	34.570	19,91	6.376	17,49	28.194	20,57
4 Bürokräfte und verwandte Berufe	323.891	15,06	212.688	14,62	111.203	16,10
41 Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	142.193	14,70	108.739	14,40	33.454	16,68
42 Bürokräfte mit Kundenkontakt	59.137	14,88	39.844	14,18	19.293	18,01
43 Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen, in der Statistik und in der Materialwirtschaft	99.088	16,03	54.665	15,70	44.423	16,28
44 Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe	23.473	13,35	9.439	13,41	14.034	13,16
5 Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen und Verkäufer	457.608	11,59	306.991	11,55	150.616	11,71
51 Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen	117.530	10,42	60.172	10,18	57.358	10,86
52 Verkaufskräfte	254.806	11,80	187.594	11,57	67.212	12,70
53 Betreuungsberufe	65.088	13,51	54.436	13,41	10.652	14,23
54 Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete	20.184	10,51	4.789	10,48	15.395	10,51
7 Handwerks- und verwandte Berufe	345.266	15,65	22.131	12,28	323.135	15,83
71 Bau- und Ausbaufachkräfte sowie verwandte Berufe	120.443	15,52	1.889	11,84	118.555	15,56
72 Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter, Mechanikerinnen und Mechaniker und verwandte Berufe	112.970	16,21	4.503	13,92	108.467	16,29
73 Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker, Druckerinnen und Drucker und kunsthandwerkliche Berufe	8.416	16,86	1.764	13,21	6.652	18,00
74 Elektrikerinnen und Elektriker und Elektronikerinnen und Elektroniker	62.412	16,27	2.253	13,89	60.159	16,40
75 Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung, Holzverarbeitung, Bekleidungsherstellung und verwandte handwerkliche Fachkräfte	41.025	13,42	11.722	10,84	29.302	14,21
8 Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	235.714	14,10	30.291	12,28	205.423	14,38
81 Bedienerinnen und Bediener stationärer Anlagen und Maschinen	65.861	14,96	14.918	11,87	50.943	15,89
82 Montageberufe	42.591	14,56	10.320	12,86	32.272	15,15
83 Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer und Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen	127.261	13,33	5.052	10,95	122.209	13,44
9 Hilfsarbeitskräfte	354.303	10,77	167.532	9,68	186.771	12,09
91 Reinigungspersonal und Hilfskräfte	116.010	9,47	99.885	9,41	16.125	9,79
92 Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	13.035	10,86	2.648	9,92	10.386	11,10
93 Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau, im Bau, bei der Herstellung von Waren und im Transportwesen	164.194	12,50	36.527	11,08	127.667	12,85
94 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	37.809	9,06	21.815	9,11	15.994	9,02
96 Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter und sonstige Hilfsarbeitskräfte	23.256	10,43	6.656	10,15	16.599	10,71

Q:STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrkräfte.
 - 1) Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des Abschnitts O "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung" wurden nicht erfasst; dies betrifft v.a. die Ergebnisse für Lehrkräfte, Ärztinnen und Ärzte sowie Gesundheitsfachkräfte in den entsprechenden Berufsgruppen. - 2) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

Berufsgruppen

Differenziert nach Beruf gemäß ÖISCO-08 (Tabelle 10) lagen die Bruttostundenverdienste von Führungskräften mit 30,72 € erwartungsgemäß an der Spitze, gefolgt von Beschäftigten in akademischen Berufen mit 21,62 € und Fachkräften in technischen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen mit 18,42 €. Bürokräfte und verwandte Berufe verdienten mit 15,06 € etwas weniger als Personen in Handwerks- und verwandten Berufen mit 15,65 €. Am niedrigsten waren die Verdienste von Beschäftigten in Dienstleistungsberufen sowie von Verkäuferinnen und Verkäufern mit 11,59 € bzw. von Hilfsarbeitskräften mit 10,77 € brutto pro Stunde.

Nach Geschlecht waren die mittleren Bruttostundenverdienste der Frauen in allen Berufshauptgruppen (Einsteller) niedriger als jene der Männer. Bei den Führungskräften war die Differenz zwischen den Geschlechtern mit 23,3% am höchsten. Zudem stiegen Frauen seltener in Führungspositionen auf. Nur 3,0% der Frauen, aber 6,4% der Männer zählten laut Verdienststrukturerhebung 2018 zu den Führungskräften.

Untergliedert nach einzelnen Berufsgruppen (Zweisteller), war der Lohn- und Gehaltsunterschied zwischen weiblichen und männlichen Führungskräften in Hotels und Restaurants, im Handel und in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen mit 33,0% am größten. Die zweithöchste Differenz verzeichneten Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer mit 31,3%. An dritter Stelle lag der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern in akademischen und verwandten Gesundheitsberufen mit 30,7%.

In vier von insgesamt 36 Berufsgruppen waren die Verdienste der Frauen dagegen geringfügig höher als jene der Männer. Dies betrifft Assistenzberufe im Gesundheitswesen (5,4%), nichtakademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (1,2%), sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe (1,9%) sowie Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung (1,0%). Zum Teil liegt das daran, dass hier Berufsgruppen mit unterschiedlichen Verdienstniveaus zusammengefasst sind. Bei den Assistenzberufen im Gesund-

heitswesen zählten beispielsweise 57,9% der Frauen und 26,1% der Männer zu den besser entlohnten nichtakademischen Krankenpflegefachkräften. Dagegen waren 29,9% der Männer, aber nur 1,4% der Frauen in dieser Berufsgruppe als Rettungspersonal tätig. Infolgedessen lagen die Verdienste der Frauen in Assistenzberufen im Gesundheitswesen mit 17,64 € knapp über jenen der Männer mit 16,74 €.

Unterschiedliche Verdienstniveaus finden sich aber auch in anderen Berufsgruppen. Gemäß ÖISCO-08 umfasst etwa die Kategorie Lehrkräfte sowohl Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen als auch Universitätsprofessorinnen und -professoren. Zudem ist zu bedenken, dass der Abschnitt O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) nicht erfasst wird. Betroffen sind auch hier vor allem Lehrkräfte, da Beschäftigte im öffentlichen Schulwesen generell nicht erfasst sind; Gesundheitsberufe sowie Betreuungsberufe betrifft die Ausnahme des Abschnitts O nur zum Teil, da eine Reihe von Krankenanstalten und anderen öffentlichen Einrichtungen als ausgegliederte Einheiten erfasst wurden.

Stellung im Beruf

Das Merkmal Stellung im Beruf (Tabelle 11) zeigt weiters, dass Arbeiterinnen und Arbeiter 2018 mit 13,05 € insgesamt um 26,1% weniger verdienten als Angestellte mit 17,66 € brutto pro Stunde. Die Verdienste der geringfügig Beschäftigten lagen im Mittel bei 10,12 € und damit um 42,7% unter jenen der Angestellten.

Nach Geschlecht differenziert, waren die Bruttostundenverdienste der weiblichen Angestellten mit 15,36 € um 27,0% geringer als jene der männlichen Angestellten mit 21,05 € brutto pro Stunde. Bei den Arbeiterinnen und Arbeitern war der relative Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern mit 29,3% noch größer. Die Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen lagen bei 10,03 €, während die Arbeiter 14,19 € verdienten. Bei den geringfügig Beschäftigten verdienten Frauen im Mittel 10,01 € und Männer 10,23 € brutto pro Stunde. Der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern war mit 2,1% somit deutlich geringer.

Gliederungsmerkmal	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾
Insgesamt						
Angestellte	1.494.184	17,66	760.074	15,36	734.110	21,05
Arbeiterinnen und Arbeiter	1.008.321	13,05	259.410	10,03	748.912	14,19
Geringfügig Beschäftigte	148.433	10,12	86.866	10,01	61.566	10,23
Vollzeitbeschäftigte						
Angestellte	1.011.120	19,08	369.989	15,78	641.130	21,48
Arbeiterinnen und Arbeiter	824.576	13,72	130.074	10,40	694.502	14,30
Teilzeitbeschäftigte						
Angestellte	483.064	15,35	390.084	14,97	92.980	17,44
Arbeiterinnen und Arbeiter	183.745	10,08	129.336	9,80	54.410	11,50
Geringfügig Beschäftigte	148.433	10,12	86.866	10,01	61.566	10,23

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.
- 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

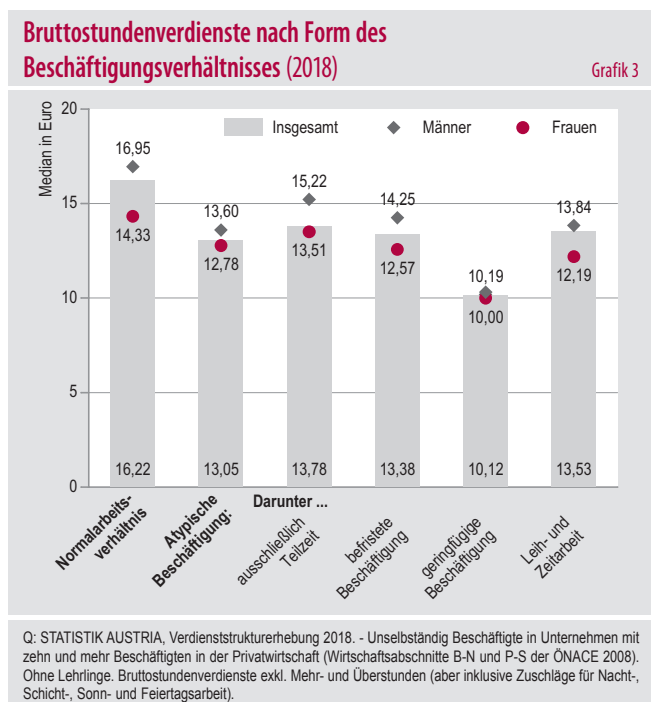
Atypisch Beschäftigte

Die Beschäftigungsform unterscheidet des Weiteren zwischen Personen mit einem Normalarbeitsverhältnis und atypisch Beschäftigten. Zu den atypischen Beschäftigungsformen zählen Teilzeit, befristete und geringfügige Beschäftigung sowie Leih- und Zeitarbeit.

Für die Darstellung der einzelnen Beschäftigungsformen wurden überschneidungsfreie Gruppen gebildet: Befristete Beschäftigung wurde dabei sowohl bei Voll- als auch bei Teilzeit als solche gezählt. Geringfügige Beschäftigung wurde ebenfalls als eigene Beschäftigungsform definiert, auch wenn diese befristet war. Leih- und Zeitarbeitskräfte (ÖNACE 78.2 und 78.3) wurden generell ohne Beachtung weiterer Merkmale der entsprechenden Gruppe zugeteilt, sodass Teilzeitbeschäftigung letztlich nur die Kategorie ausschließlich Teilzeit umfasst.

Demnach verdienten atypisch Beschäftigte (Grafik 3) mit 13,05 € brutto pro Stunde um insgesamt 19,5% weniger als Beschäftigte mit einem Normalarbeitsverhältnis mit 16,22 €, wobei in den untersuchten Wirtschaftsbereichen mehr als die Hälfte der Frauen (58,4%), aber nur 20,6% der Männer atypisch beschäftigt waren. Bei den Frauen war der Verdienstunterschied zwischen Normalarbeitsverhältnis und atypischer Beschäftigung mit 10,8% geringer, während er bei den Männern mit 19,7% etwa dem Gesamtwert entsprach.

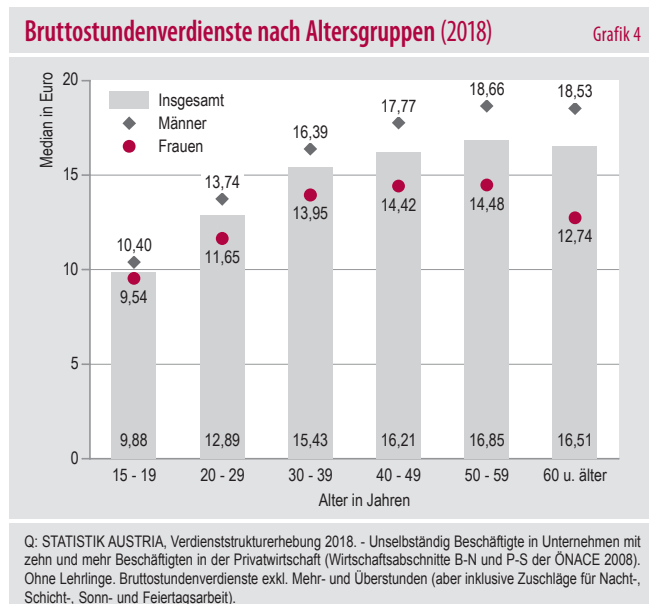
Im Detail lagen die Bruttostundenverdienste der (ausschließlich) Teilzeitbeschäftigten mit 13,78 € um 15,0% und die der befristet Beschäftigten mit 13,38 € um 17,5% unter den Verdiensten der Beschäftigten mit einem Normalarbeitsverhältnis. Am geringsten waren die Verdienste der geringfügig Beschäftigten, die um 37,6% unten jenen der Beschäftigten mit einem Normalarbeitsverhältnis lagen. Im stark männlich



dominierten Bereich der Leih- und Zeitarbeit war der Abstand zu den Beschäftigten mit einem Normalarbeitsverhältnis mit 16,6% hingegen deutlich geringer.

Alter

Nach Altersgruppen (Grafik 4) zeigt sich insgesamt ein Verdienstanstieg bis zum Alter von 60 Jahren. Beschäftigte zwischen 30 und 39 Jahren verdienten beispielsweise mit 15,43 € um 19,7% mehr als 20- bis 29-Jährige mit 12,89 €. In der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen lagen die Verdienste mit 16,85 € um 9,2% über jenen der 30- bis 39-Jährigen.



Der altersspezifische Anstieg war bei den Frauen allerdings nicht so stark wie bei den Männern, sodass der Abstand zwischen den Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern mit höherem Alter zunahm. Insbesondere in den Altersgruppen ab 30 Jahren blieben die Verdienste der Frauen deutlich hinter jenen der Männer zurück. Zugleich lag das durchschnittliche Alter der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes 2018 bei rund 30 Jahren. Im Vergleich verdienen 50- bis 59-jährige Frauen um 3,8% mehr als Frauen mit 30 bis 39 Jahren, bei den Männern waren es mit 13,9% um rund 10 Prozentpunkte mehr.

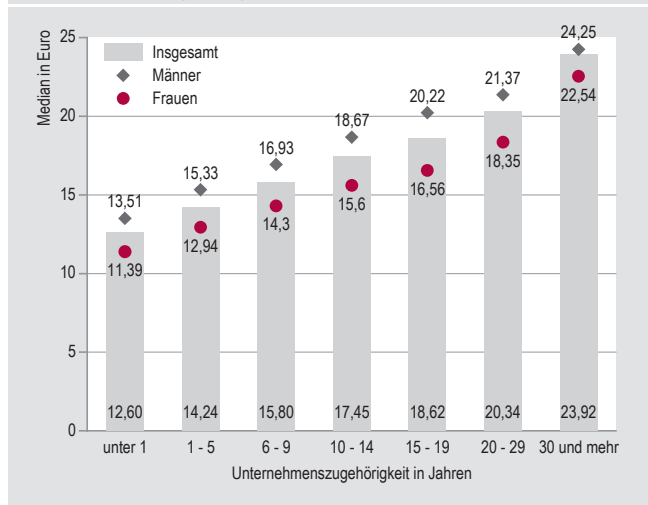
Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Eine Zunahme der Verdienste sowohl für Männer als auch für Frauen bewirkt dagegen die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen (Grafik 5).¹¹⁾ Im Unterschied zu den Bruttostundenverdiensten von Beschäftigten mit einer Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen von unter einem Jahr (12,60 €) verdienten Beschäftigte mit einer Unternehmenszugehörigkeit von 15 bis 19 Jahren mit 23,92 € insgesamt um knapp die Hälfte mehr und Beschäftigte mit 30 und mehr Jahren mit 23,92 € fast das Doppelte.

¹¹⁾ Die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen misst die Beschäftigungsdauer seit dem Eintritt in das Unternehmen in vollen Jahren. Unterbrechungen der Beschäftigung von über einem Jahr (z.B. Karenzzeiten) werden abgezogen und sind somit nicht enthalten.

Bruttostundenverdienste nach Dauer der Unternehmenszugehörigkeit (2018)

Grafik 5



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018 - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge. Bruttostundenverdienste exkl. Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

Bei den Frauen war der Anstieg in den Gruppen mit einer Unternehmenszugehörigkeit von 20 und mehr Jahren etwas stärker als bei den Männern, sodass sich die Verdienste von Frauen und Männern mit langer Unternehmenszugehörigkeit annäherten. Insgesamt erreichten jedoch nur 8,8% der Frauen und 15,4% der Männer eine Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen von mehr als 20 Jahren. Mehr als 30 Jahre schafften nur 2,1% der Frauen und 6,4% der Männer. Insgesamt waren Frauen im Durchschnitt sieben Jahre und Männer neun Jahre in selben Unternehmen beschäftigt, sodass Frauen insgesamt weniger vom Senioritätsprinzip profitierten.

Höchste abgeschlossene Schulbildung

Einen eindeutig positiven Einfluss auf die Höhe der Verdienste hat auch die Ausbildung (Tabelle 12). Während Beschäftigte mit höchstens Pflichtschulabschluss 2018 11,42 € brutto pro Stunde verdienten, lagen die mittleren Bruttostundenverdienste von Personen mit Lehrabschluss mit 14,70 € um 28,7% darüber. Beschäftigte mit BHS-Matura verdienten mit 17,66 € um 20,2% mehr als jene mit ab-

geschlossener Lehre. Der Abschluss einer Universität oder Fachhochschule brachte mit 21,60 € im Mittel ein Plus von 22,3% gegenüber einem BHS-Abschluss.

Eine höhere Ausbildung macht sich bei den Frauen jedoch nicht so stark bezahlt wie bei den Männern. Während Frauen mit Lehrabschluss um 22,8% mehr verdienten als Frauen mit höchstens Pflichtschulabschluss, waren es bei den Männern 25,3%. Noch deutlicher war der Unterschied zwischen BHS-Matura und Lehrabschluss. Frauen mit BHS-Abschluss verdienten um 21,1% mehr als Frauen mit Lehre, während der Abstand bei den Männern 31,2% betrug. Dagegen war die Differenz zwischen BHS und Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss bei den Männern mit 20,2% weniger stark als bei den Frauen mit 25,3%.

Die Bruttostundenverdienste der Frauen mit abgeschlossenem Universitäts- oder Fachhochschulstudium lagen dennoch im Mittel um 23,8% unter jenen der Männer. Die Verdienste der Frauen waren aber auch in allen anderen Ausbildungskategorien niedriger als die der Männer. Frauen mit höchstens Pflichtschulabschluss verdienten 2018 im Mittel um 19,1% weniger als Männer. Bei Frauen mit Lehrabschluss lagen die Verdienste um 20,7% unter jenen der Männer mit abgeschlossener Lehre. Bei Frauen und Männern mit BHS-Matura war der Verdienstunterschied mit 26,8% am höchsten.

Regionale Unterschiede

Regional gesehen, sind die Verdienstunterschiede insgesamt gering (Tabelle 13). Die regionale Zuordnung bezieht sich dabei auf den Standort der Arbeitsstätte des Unternehmens¹²⁾ und nicht auf den Wohnort der Beschäftigten.

Nach Regionen (NUTS 1) waren die Verdienste in Westösterreich mit 15,45 € brutto pro Stunde etwas höher als in Ostösterreich mit 14,98 € oder in Südösterreich mit 14,63 €. Größere Unterschiede lassen sich differenziert nach Bundesländern (NUTS 2) erkennen. Während Vorarlberg mit

¹²⁾ Eine Arbeitsstätte ist eine auf Dauer eingerichtete, durch Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Baustellen, mobile Verkaufsstände o.Ä. sind keine Arbeitsstätten, da sie nicht auf Dauer eingerichtet sind. Hat ein Unternehmen keine Arbeitsstätten in unterschiedlichen NUTS-2-Regionen, dann zählt der Unternehmensstandort.

Bruttostundenverdienste nach höchster abgeschlossener Schulbildung (2018)

Tabelle 12

Höchste abgeschlossene Bildung	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾
Höchstens Pflichtschulabschluss	479.565	11,42	220.842	10,17	258.723	12,57
Lehrabschluss	969.014	14,70	305.564	12,49	663.450	15,75
Berufsbildende mittlere Schule, Meisterprüfung	323.394	16,37	163.639	14,89	159.755	18,26
Allgemeinbildende höhere Schule	177.973	13,79	90.559	13,01	87.413	14,70
Berufsbildende höhere Schule	278.523	17,66	123.168	15,12	155.354	20,66
Kolleg, Akademie, hochschulverwandte Lehranstalt	38.197	18,07	24.799	17,24	13.397	20,23
Universität, Fachhochschule	384.273	21,60	177.777	18,94	206.495	24,84

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge. - 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit). - 2) Seit 2008: berufsbildende mittlere Schulen inkl. Meister- und Werkmeisterabschlüsse.

Bruttostundenverdienste nach NUTS-Gliederung (2018)

Tabelle 13

NUTS 1 (Regionen) NUTS 2 (Bundesländer)	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾
Ostösterreich	1.121.046	14,98	473.821	13,72	647.225	15,93
Burgenland	65.389	13,66	29.448	12,63	35.941	14,22
Niederösterreich	422.019	14,32	164.107	12,66	257.912	15,36
Wien	633.638	15,87	280.267	14,65	353.371	16,74
Südösterreich	512.402	14,63	213.948	12,83	298.454	15,79
Kärnten	142.419	14,27	63.230	12,78	79.189	15,50
Steiermark	369.983	14,73	150.718	12,92	219.265	15,93
Westösterreich	1.017.490	15,45	418.581	13,45	598.910	16,83
Oberösterreich	489.175	15,59	193.392	13,34	295.783	17,07
Salzburg	181.481	14,98	75.690	13,56	105.792	16,08
Tirol	230.981	15,03	102.699	13,33	128.282	16,19
Vorarlberg	115.853	16,54	46.800	13,90	69.053	18,36

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.
- 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit).

16,54 € insgesamt die höchsten Bruttostundenverdienste verzeichnete, waren die Löhne und Gehälter im Burgenland mit 13,66 € am niedrigsten.

Nach Geschlecht gegliedert, erzielten Männer in Vorarlberg mit 18,36 € brutto pro Stunde die höchsten Verdienste. Die mittleren Bruttostundenverdienste der Frauen lagen in Vorarlberg mit 13,90 € um 24,3% unter jenen der Männer. Vorarlberg war damit das Bundesland mit den höchsten geschlechtsspezifischen Verdienstunterschieden. Dagegen erreichten die Verdienste der Frauen in Wien aufgrund des vergleichsweise hohen Anteils an Universitäts- oder Fachhochschulabsolventinnen mit 14,65 € den höchsten Wert. Den geringsten Lohnunterschied zwischen Frauen (12,63 €) und Männern (14,22 €) verzeichnete jedoch das Burgenland mit 11,2%.

Staatsangehörigkeit

Das Merkmal Staatsangehörigkeit (Tabelle 14) zeigt darüber hinaus deutliche Unterschiede zwischen Beschäftigten mit österreichischer und nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft.

Im Vergleich verdienten nichtösterreichische Staatsangehörige mit 12,33 € brutto pro Stunde um 22,5% weniger als Beschäftigte mit österreichischer Staatsbürgerschaft (15,91 €). Eine Ausnahme bildeten Beschäftigte aus den alten EU-Mitgliedstaaten (Beitritt vor 2004) – dies waren zu rund

72% Beschäftigte aus der Bundesrepublik Deutschland –, die mit 15,94 € etwa gleich viel verdienten wie österreichische Staatsangehörige.

Die Bruttostundenverdienste von Beschäftigten aus den neuen Beitrittsländern (Beitritt ab 2004) lagen mit 11,89 € um rund ein Viertel (25,2%) unter jenen von österreichischen Staatsangehörigen. Gleiches galt mit 11,98 € (24,7%) für Beschäftigte mit einer Staatsbürgerschaft, die dem ehemaligen Jugoslawien zuzurechnen ist (ohne Slowenien und Kroatien). Beschäftigte mit türkischer Staatsbürgerschaft verdienten mit 11,27 € um 29,2% weniger als österreichische Staatsangehörige.

Die niedrigsten Verdienste verzeichneten Frauen mit türkischer Staatsangehörigkeit. Mit einem Bruttostundenverdienst von 9,51 € verdienten türkische Frauen um 32,2% weniger als österreichische Staatsbürgerinnen und 25,5% weniger als Männer mit türkischer Staatsangehörigkeit. Die Bruttostundenverdienste von Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien waren sogar um 27,8% geringer als die der Männer gleicher Staatsangehörigkeit.

Bei Frauen aus den neuen EU-Beitrittsländern lagen die Bruttostundenverdienste um 19,1% unter jenen der Männer. Bei den Frauen aus den alten EU-Mitgliedstaaten betrug der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied dagegen nur 12,1%.

Bruttostundenverdienste nach Staatsangehörigkeit (2018)

Tabelle 14

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Verdienste (Median) in Euro ¹⁾
Österreich	2.079.655	15,91	889.028	14,03	1.190.627	17,35
Nicht-Österreich	571.282	12,33	217.322	10,65	353.961	13,25
EU-28 (ohne Österreich) bzw. EWR und Schweiz ²⁾	380.327	12,77	143.719	11,30	236.607	13,54
EU-15 bzw. EWR (vor 2004) und Schweiz	122.572	15,94	47.272	14,72	75.299	16,74
EU-13 Beitrittsstaaten ab 2004	257.755	11,89	96.447	10,27	161.308	12,69
Ehemaliges Jugoslawien (außerhalb der EU)	96.065	11,98	39.591	9,78	56.474	13,56
Türkei	34.759	11,27	12.244	9,51	22.516	12,77
Andere	60.131	10,94	21.767	10,55	38.364	11,19

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2018. - Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Ohne Lehrlinge.
- 1) Exklusive Mehr- und Überstunden (aber inklusive Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit). - 2) Zum EWR zählen neben den EU-Mitgliedstaaten auch Liechtenstein, Norwegen und Island.

Summary

According to the Structure of Earnings Survey (SES) 2018 the median gross hourly earnings (excluding overtime) in the private sector amounted to EUR 15.09. Compared to the SES 2014 the gross hourly wages rose nominally by 8.8% or 2.2% per year. Real gross hourly earnings, which are adjusted for inflation, increased by 2.6% or 0.7% per year. In industries and construction (ÖNACE 2008 B-F) the increase in wages between 2014 und 2018 was nominally 9.7% (real 3.5%) and therefore stronger than in trade and services (ÖNACE 2008 G-N, P-S) with 8.1% (real 2.0%).

With EUR 16.66 the hourly earnings in industries and construction were traditionally higher than in trade and services with EUR 14.19. By individual economic sectors the highest earnings were found in ÖNACE section (D) electricity (EUR 24.75), (K) financial and insurance activities (EUR 22.29) as well as in (J) information and communication (EUR 21.10). The lowest gross hourly earnings were observed in (I) accommodation and food service activities (EUR 9.67). In all economic sectors examined, the (median) gross hourly earnings of women were lower than those of men. Overall, women earned EUR 13.43 and men EUR 16.26 per hour. This means women earned 17.4% less than men in 2018. Compared to 22.7% in 2006 the wages difference between men and women decreased by 5.3 percentage points or 0.4 percentage points per year.